



Es hat der Autor des Rades zu Merseburg in gedruckten Gründlichen Bericht von seinem so genannten Perpetuo Mobili, provocirt, und gleichsam Trost geboten, es solle einer ein Rad machen, das auf beyde Seiten links- und rechts lauffen könne? Alleine man hätte sich eines wichtigern Postulati, als dieses versehen, welches eben die Opinion, (daß der Autor in der Mechanica was præstiren könne, an statt den Glauben eines Perpetui Mobilis zu bestärcken) gar gewaltig vermindert. Daher man bewogen worden, nicht allein die Structur eines solchen links- und rechts gehenden Rades auf eine Manier (deren man noch viel mehrere wüßte) anieho zu weisen; sondern auch zu demonstrieren, daß es gar kein Perpetuum Mobile mechanicæ Tale gäbe, oder durch Kunst jemahls gemacht werden könne? Da man dann mehr in der Simplicität und Wahrheit der Sache subsistiren, als auf wohlgesetzte und außschweifende Reden sich befleißigen wird. Der Leser so einige Wissenschaft oder Grund hierinnen hat, wird die Meynung genugsam verstehen können.

I.

Was das Perpetuum Mobile in Ansehung anderer bekannten Maschinen vor eine Machine seyn solle?

Es sind Maschinen erfunden worden, die sich lange Zeit bewegen, und durch Federn, oder durch Gewichte getrieben werden, wie zum Exempel die Uhren, davon etliche verfertigt sind, die sich viele Jahre bewegen, endlich aber, wo sie sich ferner bewegen sollen, von Menschen wieder aufgezogen werden müssen. So sind auch Maschinen erfunden worden, welche sich bewegen, und von keinem Menschen; sondern von Regen-Wasser, oder

